

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung  
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordnete Eva Viehoff, Detlev Schulz-Hendel und Stefan Wenzel (GRÜNE)

**Bei Nexans Hannover bangen 500 Beschäftigte um ihren Job: Was hat die Landesregierung getan, um den Wegfall der Arbeitsplätze zu verhindern?**

Anfrage der Abgeordneten Eva Viehoff, Detlev Schulz-Hendel und Stefan Wenzel (GRÜNE) an die Landesregierung, eingegangen am 20.02.2019

Anfang des Jahres wurde bekannt, dass der Kabelhersteller Nexans voraussichtlich sein Werk in Hannover schließen wird. Damit würden 500 Arbeitsplätze verloren gehen. Im Wirtschaftsausschuss des Rates der Stadt Hannover fragte die CDU-Fraktion am 08.02.2019, was die Stadtverwaltung unternommen habe, um die Schließung des Standorts zu verhindern. Die Stadtverwaltung gab an, dass der Oberbürgermeister Hannovers im Gespräch mit Nexans sei. Die CDU kritisierte, dass „eine mangelnde Kommunikation“ festzustellen sei. Schließlich „müsse es doch darum gehen, alles zu tun, um den Wegfall der Arbeitsplätze zu verhindern“ (HAZ, 11.02.2019). Der Sitz des börsennotierten Kabelherstellers Nexans befindet sich in Paris. Es gibt Produktionsstandorte in 34 Ländern. Für Nexans arbeiten rund 26 000 Beschäftigte. Das Unternehmen erzielte 2017 einen Umsatz von rund 6,4 Milliarden Euro. Nexans gehört zu den drei größten Kabelherstellern weltweit.

1. Hat ein Mitglied der Landesregierung mit Vertreterinnen/Vertretern des Kabelherstellers Nexans über die mögliche Schließung der Niederlassung in Hannover gesprochen? Wenn ja, um welches Mitglied der Landesregierung handelt es sich, und wann wurde mit welchen Vertreterinnen/Vertretern des Kabelherstellers Nexans gesprochen?
2. Was waren die Ergebnisse der jeweiligen Gespräche?
3. Was hat die Landesregierung getan, um den Wegfall der 500 Arbeitsplätze bei Nexans in Hannover zu verhindern?